ZUHAUSE

Ausgabe 62/2023

bei der LüWoBau – besser wohnen, besser leben

WOHNGELD
Stärkere Entlastung für Mieter*innen: Das „Wohngeld Plus“

EINBLICKE
Was macht eigentlich ein Sozialdezernent, Herr Forster?

MIETERFAHRT
Am 24. August geht es in die Karl-May-Stadt Bad Segeberg

INHALTSVERZEICHNIS

STATISTIK
Ostern in Zahlen 04

ERLEBEN
Sommerblumenmarkt für Mieter*innen 05
Unterwegs in Lüneburg 26
Mieterfahrt nach Bad Segeberg 28

LÜWOBAU IM FOKUS
Schlüsselfertig: die Nelly-Sachs-Straße 49 06
Richtfest auf dem Gelände der PKL 10

SCHÖNES LEBEN
Inspiration und Genuss 08

LÜWO-KIDS
Die Seiten für kleine Weltentdecker 12

LÜWOBAU INFORMIERT
Wissenswertes für Mieter*innen 13
„Wohngeld Plus“ sorgt für Entlastung 14
Kurse und Aktivitäten des DRK Lüneburg 19
Netzwerk gegen häusliche Gewalt 22
Angebote im AWO-Bürgertreff 24
Mieterjubiläen & Mieterpost 25
Wichtige Rufnummern auf einen Blick 27

MENSCHEN
Florian Forster, Lüneburgs Sozialdezernent 15
Vorgestellt: Mitarbeiter*innen der LüWoBau 20

NACHHALTIGKEIT
Grüne Energie vom Dach 16
LüWoBau umweltbewusst 17

EHRENSACHE
Bio-Gemüse für die Lüneburger Tafel 18

IMPRESSUM

Herausgeberin:
Lüneburger Wohnungsbau GmbH
Auf der Höhe 56
21339 Lüneburg
Tel.: 04131 / 394 37–0
E-Mail: info@luewobau.de
www.luewobau.de

Redaktion: Natascha Fouquet

Lektorat: Kalliope Lektorat

Titelbild: Thorsten Scherz Fotografie

Fotos: Fotograf*innen sind jeweils auf den Seiten genannt

Gestaltung: David Sprinz

Druck: v. Sternsche Druckerei

Auflage: 2.500 Exemplare

Erscheinungsweise: Pro Jahr gibt es drei Ausgaben des Magazins der Lüneburger Wohnungsbau GmbH.

FSC www.fsc.org MIX Papier | Fördert gute Waldnutzung FSC® C005028

Besser wohnen, besser leben LüWoBau

Die nächste Ausgabe erscheint im Sommer 2023.

EDITORIAL

LIEBE MIETERINNEN UND MIETER,

Corona ist nun fast kein Thema mehr – und das tut so gut! Was uns hingegen nach wie vor beschäftigt, ist der furchtbare Krieg in der Ukraine und die wirtschaftlichen Belastungen, die daraus erwachsen sind. Mit dem stetigen Bergauf unserer Wirtschaft und unseres Wohlstandes scheint es vorbei zu sein. Die Baukosten klettern weiter, die Finanzierungszinsen haben sich vervierfacht, die Energiekosten sind unübersichtlich nach oben geschnellt und die Inflationsrate bewegt sich bei ungesunden 8 %. Wir spüren es bei den Lebensmittelpreisen, und während die Heizkostenabrechnung für 2022 noch glimpflich ausfällt, wird der Schock in 2024 mit der Abrechnung für 2023 – trotz Gaspreisbremse – nicht länger vermeidbar sein. Wie gut, dass wir einen eher milden Winter hatten und das Sparen von Heizenergie etwas leichter fiel. Nun steigen die Temperaturen stetig. Abends ist es schon deutlich länger hell und die ersten Frühblüher bringen Farbe in das Alltagsgrau.

In der Nelly-Sachs-Straße haben Mieter*innen ihr neues Zuhause bezogen, und auf der Baustelle am Wienebütteler Weg wurde der Dachstuhl trotz heftiger Schneefälle mit der Richtkrone verziert. Eines der Themen, die uns derzeit beschäftigen, sind die baulichen Anforderungen an einen klimaneutralen Wohnungsbestand. Derzeit gibt es weder Baumaterial noch Fachkräfte und schon gar nicht ausreichende finanzielle Mittel, um kurzfristig alle Gasthermen auszutauschen. Dennoch heißt unsere Frühjahrsdevise: „Nach vorn schauen und das Beste aus allem machen.“ Wir haben neue Kolleg*innen, laden Sie im Mai zum Sommerblumenmarkt ein – und auch eine Mieterfahrt ist wieder geplant, wie Sie auf der letzten Seite lesen können.

Ich wünsche Ihnen einen bunten und fröhlichen Frühling. Bleiben Sie gesund und reden Sie mit uns, wenn es mal nicht gut geht. Gemeinsam finden wir eine Lösung!

IHRE HEIDEROSE SCHÄFKE

WORAUF ICH MICH *FREUE*

Den ersten Spargel der Saison! Der Frühling steht vor der Tür die Tage werden länger und von den heimischen Feldern gibt es endlich wieder regionale Feldfrüchte, so auch das „weiße Gold“, den Spargel. Das Frühjahr beschert uns außerdem einige lange Wochenenden und Veranstaltungen im Freien wie den Lüneburger Frühjahrsmarkt und die Erlebnissonntage.

RIKE KASPERLIK
Projektleiterin

Fotos: 123rf.com/fabiobalbi; Hansestadt Lüneburg; Karl-May-Spiele/Claus Harlandt; Andreas Tamme, vecteezy.com/d-dzinnik723380

STATISTIK

Ostern in Zahlen

205
EIER
essen die Deutschen durchschnittlich per anno. Zu Ostern steigt der Eierkonsum um 75 %.

3856
KILOGRAMM
wog der weltweit schwerste Schoko-Osterhase. Hergestellt wurde er in Brasilien und maß ganze 4,10 Meter in der Höhe.

214
MIO. SCHOKOLADEN-OSTEREIER
wurden 2021 hergestellt. Die Produktionsmenge von Schoko-Weihnachtsmännern lag mit 160 Mio. Stück deutlich darunter.

1
HÜHNEREI
lassen die Kinder in Amerika beim „Easter Egg Roll“ gleichzeitig einen Hügel hinunterrollen. Wessen Ei als erstes unten ankommt, gewinnt.

1,29
METER
maß laut Guinness-Buch der Rekorde das größte Kaninchen der Welt. Es hieß Darius und brachte 45 kg auf die Waage.

40
PROZENT
der Deutschen bereiten am Karfreitag traditionell ein Fischgericht zu.

12,5
MIO. EURO
brachte das teuerste Osterei 2007 bei einer Versteigerung des Auktionshauses Christie's ein. Der Juwelier Carl Fabergé hatte es für die Bankiersfamilie Rothschild angefertigt.

1682
IST DAS JAHR,
in dem der Osterhase erstmals schriftlich erwähnt wurde. Seitdem beschert er Kindern volle Osternester.

3
PURZELBÄUME
schlagen die Waliser, so will es der Brauch. Am Ostersonntag steigt man zu diesem Zweck bei Sonnenaufgang auf einen Hügel.

700
JAHRE
soll ein Brauch alt sein, nach welchem die Queen bisher am „Maundy Thursday“ Geld an ausgewählte Pensionärinnen und Pensionäre verteilte.

Mit der LüWoBau in die Gartensaison

Am 12. Mai lädt die LüWoBau von 13.00 bis 15.00 Uhr zu ihrem jährlichen Sommerblumenmarkt ein.

SEIT VIELEN JAHREN SCHON ist er für LüWoBau-Mieter*innen ein fester Termin, um ein bisschen Frühling nach Hause zu tragen: der Sommerblumenmarkt an der Geschäftsstelle Auf der Höhe 56. Blühende Topfpflanzen aller Art stehen auch am Freitag, den 12. Mai wieder bereit, um von Hobbygärtner*innen und Balkonfreund*innen für kleines Geld erworben zu werden. Ein Angebot, mit dem die Wohnungsbaugesellschaft einen Beitrag zu einem grünen und lebenswerten Wohnumfeld leisten

möchte und das sich ausschließlich an Mieter*innen richtet. Die Geschäftsführung bittet daher um Verständnis, dass keine Pflanzen im Auftrag gekauft werden können. Damit jede*r die Chance hat, seinen Außenbereich zu bepflanzen, wird zudem darum gebeten, sich auf maximal 15 Pflanzen je Mietpartei zu beschränken. Für frischen Kaffee und Bratwurst vom Grill sorgen wie immer die Mitarbeiter*innen der LüWoBau. Freuen dürfen Sie sich erstmals auf ein kleines begleitendes Rahmenprogramm.

Fotos: unsplash.com/sigmund; Natascha Fouquet

Der sozialen Aufgabe verpflichtet

Trotz Materialengpässen, steigenden Bau- und Energiekosten: Die LüWoBau sichert weiterhin den Bedarf an bezahlbarem Wohnraum in der Hansestadt Lüneburg. Am 27. Februar wurden die ersten Mieter*innen in der Nelly-Sachs-Straße 49 begrüßt.

KIM KEMPINSKI gehörte zu den Ersten, die ihre helle, 39 qm große Wohnung mit Balkon in der Nelly-Sachs-Straße 49 in Augenschein nehmen durfte. „Die Lage in direkter Nähe zum Campus der Leuphana Universität ist für mich perfekt. In fußläufiger Distanz befinden sich Lebensmittelgeschäfte, eine Poststelle und eine Apotheke. Die Innenstadt ist gut mit dem Fahrrad oder zu Fuß erreichbar und an Schlechtwettertagen kann ich auf den Bus ausweichen; ein großes Plus, da ich kein Auto besitze.“ Ganz gespannt sei sie schon auf ihre neuen Nachbarn, verrät die Lüneburgerin. Auch diese sind mittlerweile in eine der insgesamt 22 mit NBank-Mitteln geförderten Wohnungen eingezogen. Die Eingangsmiete für die 35 bis 57 qm großen Wohnungen, für die ein Wohnberechtigungsschein Voraussetzung ist, bewegt sich mit 7,50 Euro/qm auf mittlerem Niveau. Mieterbetreuer Thomas Zerm ist überzeugt, dass hier ein harmonisches Miteinander entstehen wird: „Auch bei diesem Objekt haben wir wieder Wert auf eine sozial durchmischte Bewohnerstruktur gelegt. Wir freuen uns, dass wir neben älteren Menschen, die auf eine barrierefreie Wohnung angewiesen sind, auch kleinen Familien, Alleinlebenden und Azubis eine Zusage erteilen konnten.“

NICHT JEDE*R BESITZT EIN AUTO

Um den Neubau in die umliegende Baustruktur eingliedern zu können, habe man auf sechs Stellplätze verzichtet, benennt Rike Kasperlik, verantwortlich für die Projektleitung bei der LüWoBau, eine der Herausforderungen während der Planung. Ein Problem sei dies jedoch nicht. „Nicht jede Wohneinheit benötigt einen eigenen Stellplatz, da viele Mieter*innen mittlerweile Car Sharing, die öffentlichen Verkehrsmittel oder das Fahrrad nutzen.“ Wer dennoch mit dem eigenen PKW – insbesondere e-mobil – unterwegs ist,

BLUMEN ALS WILLKOMMENSGRUSS: Celina Backhausen (Leitung Mieterbetreuung), Thomas Zerm (Mieterbetreuung Ost), Mieterin Kim Kempinski und Henning Müller-Rost (Prokurist LüWoBau) bei der Schlüsselübergabe.

22
WOHNUNGEN

35-57
QUADRATMETER

4
MIO. EURO BAUKOSTEN

findet direkt vor dem Haus Parkplätze, von denen zwei mit Ladesäule ausgestattet sind. Photovoltaikpaneele auf dem Hausdach erzeugen darüber hinaus „grünen“ Mieterstrom, der zu einem besonders günstigen Tarif über die Avacon Natur bezogen werden kann.

„SCHWIERIG, ABER MACHBAR“

Dass die Einhaltung des geschätzten Kostenrahmens von 3,81 Mio. Euro mit einer minimalen Abweichung von nur 2,7 % geglückt sei, habe man lediglich im Schulterschluss mit den Handwerksbetrieben erreichen können, so Henning Müller-Rost, Prokurist und Leiter der technischen Abteilung bei der LüWoBau. Aufgrund der hohen Energie- und Materialkosten werden derzeit im geförderten Wohnungsbau zahlreiche Neubauprojekte auf Eis gelegt. Und dies, obwohl der Notstand bei bezahlbaren Mietwohnungen enorm ist.

WIE STELLT SICH DIE SITUATION FÜR DIE STÄDTISCHE TOCHTER DAR?

„Zwar gewährt die derzeitige Förderkulisse keine langfristige Planungs- und Finanzierungssicherheit, dennoch fühlen wir uns als kommunales Wohnungsunternehmen den Lüneburger*innen verpflichtet“, kommentiert Müller-Rost. Zweifelsohne wird in den kommenden Jahren nicht nur das Bauen mietpreisgebundener Wohnungen zu einer großen Herausforderung, sondern auch die klimaorientierte Sanierung der Bestände bei Beibehaltung bezahlbarer Mieten.

Fotos: Natascha Fouquet

REZEPT

Rübli-Muffins

AUS MÖHREN, HASELNÜSSEN UND BUTTERMILCH ENTSTEHEN KÖSTLICHE RÜBLI-MUFFINS, DIE NICHT NUR AN OSTERTAGEN KÖSTLICH SCHMECKEN.

Den Backofen auf 180 °C Ober-/Unterhitze vorheizen. Die Muffinform mit etwa 12 Papierförmchen bestücken. 60 ml neutrales Pflanzenöl, 1 Ei, 100 g braunen Zucker und 200 ml Buttermilch mit dem Mixer schaumig schlagen. 150 g Möhren schälen und mithilfe einer Küchenreibe fein raspeln. 200 g Weizenmehl (Typ 405), ½ TL Backpulver, ½ TL Natron, 100 g gemahlene Haselnüsse, 1 Prise Salz und ½ TL Zimt vermengen. Sowohl die Möhren als auch die Mehlmischung unter die Ei-Buttermilch-Masse rühren. Den Teig auf die Muffinförmchen verteilen und ca. 25 Minuten im heißen Ofen backen, anschließend auf einem Ofenrost auskühlen lassen. Für das Topping 200 g Puderzucker mit dem Saft einer Zitrone glattrühren und auf den noch lauwarmen Muffins verteilen.

Werden Sie Bienenpat*in

Seit 2017 ist der 20. Mai Weltbienentag. Wildbienen stehen in Deutschland auf der Roten Liste der gefährdeten Arten. Versiegelte Flächen, Pestizide und Monokulturen in der Landwirtschaft führen dazu, dass Lebensräume und Nahrungsangebot knapp werden. Der Verein Mellifera e. V. ermöglicht für einen Jahresbeitrag von 35 Euro sogenannte Bienenpatenschaften. Wer eine solche übernimmt, erhält nicht nur ein Glas Bio-Honig pro Jahr sowie das Magazin „Biene Mensch Natur“; mit der Unterstützung des Vereins trägt man zudem zum Schutz unserer wichtigsten Bestäuberinsekten bei.
www.mellifera.de/beegood/bienenpatenschaft

VERLOSUNG!

SCHÖNER WOHNEN FÜR PIEPMÄTZE

Ob mit Farbe bemalt oder mit Naturmaterialien beklebt: Aus diesen hölzernen Vogelhäuschen lassen sich schicke Behausungen für Meise, Amsel und Co. gestalten.

GEWINNEN SIE EINES VON ZEHN VOGELHÄUSCHEN!

Senden Sie uns bis zum **8. Mai** eine Postkarte mit Ihrem Namen, Ihrer Adresse und dem Stichwort „Vogelhaus“ an:

LüWoBau GmbH
Auf der Höhe 56
21339 Lüneburg

Einsendeschluss 08.05.

Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Mieter*innen der LüWoBau. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

THEATER

Schönes Wetter heute

EIN LIEDERABEND VON HILKE BULTMANN & PHILIP RICHERT

Alle reden über das Wetter, auch das Theater Lüneburg – und zwar mit vielen Songs und Musik. Vielleicht wird es „Am Tag, als der Regen kam“ auch „Rote Rosen regnen“ oder die Beatles („Here comes the sun“) streiten sich mit den Eurythmics („Here comes the rain again!“). Beim musikalischen Plausch über Regen, Sonne, Wind und Wetter wird es hingegen nicht bleiben – in dieser Schauspielrevue wird auch geforscht: nach dem, was bereits passiert ist, und dem, was vielleicht noch kommt, wenn wir in puncto Klimaveränderung nicht handeln. Sicher ist nur eines: „Und immer, immer wieder geht die Sonne auf!“

VERLOSUNG!

Gewinnen Sie 3 x 2 Karten für die Vorstellung am Freitag, 26. Mai 2023 um 20.00 Uhr im Theater Lüneburg (Großes Haus):
Senden Sie uns bis zum **8. Mai** eine Postkarte mit Ihrem Namen, Ihrer Adresse und dem Stichwort „Schönes Wetter“ an:

LüWoBau GmbH
Auf der Höhe 56
21339 Lüneburg

Einsende-schluss
08.05.

Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Mieter*innen der LüWoBau.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

BUCH

Liebes-erklärungen für jeden Tag

Wie wird man glücklich und wo findet man die Liebe? „Man braucht vor allem jemanden, mit dem man zusammen Fernsehen schaut. Wenn man den genau Richtigen dazu hat, braucht man unter Umständen gar keinen Fernseher mehr“, weiß Herr Wondrak. Als Held der Erwachsenenwelt, den der renommierte Kinderbuch- und Romanautor, Illustrator und Künstler JANOSCH für seine Kolumne im „ZEITmagazin“ zum Leben erweckte, gibt Herr Wondrak Weisheiten in allen Lebens- und Liebesangelegenheiten zum Besten. Herzerfrischend!

Erhältlich im Buchhandel
für 9,00 Euro.
ISBN 3742320874

Fotos: vecteezy.com/bernashafo; LüWoBau; unsplash.com/davidmarcu, Riva

Suche Mitarbeiter*innen – biete Wohnung

Arbeitsnahes Wohnen: Auf dem Gelände der Psychiatrischen Klinik Lüneburg errichtet die LüWoBau 26 Wohnungen für Beschäftigte. Am 10. März wurde zum Richtfest im Schnee geladen.

RICHTFEST IM SCHNEE: Rolf Sauer (Geschäftsführer Gesundheitsholding), LüWoBau-Aufsichtsratmitglied Dr. Julia Verlinden (Stellv. Bundestagsfraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen), Ralph Wirth (Leitung Bauen und Technik Gesundheitsholding), Rike Kasperlik (Projektleitung LüWoBau), Jan-Hendrik Kramer (Geschäftsführer der Psychiatrischen Klinik) sowie Henning Müller-Rost (Prokurist und Leiter Technik LüWoBau).

„ICH KANN NICHT SAGEN, wie viele Richtfeste die LüWoBau in ihrer über 100-jährigen Geschichte gefeiert hat. Ziemlich sicher bin ich aber, dass es das erste im Schnee ist.“ Mit diesen Worten begrüßte Henning Müller-Rost, technischer Leiter der LüWoBau, Handwerker, Architekten, Ingenieure und weitere Gäste am 10. März 2023 auf dem Klinikgelände am Wienebütteler Weg. Natürlich habe man sich gefragt, ob die Feier stattfinden könne, doch war man sich bei der LüWo-Bau schnell einig: „Wir machen das trotz Schneefall und eisigen Temperaturen!“

Ein Richtfest ist der Moment, um allen Beteiligten zu danken: den Architekten und Ingenieuren, den Handwerkern, die täglich auf der Baustelle ihr Bestes gaben, sowie den Zimmerleuten der Firma Daniel Hanke, die trotz winterlicher Witterung begonnen haben, den Dachstuhl zu errichten. Ein Dankeschön ging auch an die Kollegen der Firma Hoppe & Stolt, die die Räume im Erdgeschoss für die Feier winterfest machten sowie Tische und Bänke lieferten, und an die Firma Scheer, die die Getränke spendiert hatte. Nach einem fröhlichen Richtspruch wurde bei heißer Suppe auf das neue Gebäude der Psychiatrischen Klinik Lüneburg angestoßen, das ab Jahresende Wohnraum für Mitarbeitende mit schmalerem Geldbeutel

bieten wird. Auch Kolleg*innen, die neu in die Stadt kommen, werden hier kurzfristig eine Wohnung finden können. Im Auftrag des Klinikums setzt die LüWoBau 8 Einzimmer-, 14 Zweizimmer- und 4 Dreizimmerwohnungen um.

Für 20 Wohnungen wird die Nettokaltmiete zwischen 7,50 bis 8,50 Euro pro Quadratmeter betragen, damit liegt sie deutlich unter dem Marktmietpreis. Sechs Wohnungen im Staffelgeschoss sind besonders attraktiv und werden mit 9,50 bis 11,00 Euro je Quadratmeter ebenfalls zu günstigen Konditionen angeboten.

„Wir haben das große Glück, mit unserer Klinik in Lüneburg einen sehr beliebten Standort zu haben und bekommen deshalb auch viele Bewerbungen aus dem gesamten Bundesgebiet und teilweise auch aus dem Ausland“, erklärt Klinik-Geschäftsführer Jan-Hendrik Kramer diese Maßnahme. „Von diesen Bewerber*innen hören wir häufiger, dass Themen wie die Verfügbarkeit von Kita-Plätzen und der Wohnungsmarkt in Lüneburg herausfordernd sind. Für uns als Arbeitgeberin wird es daher immer wichtiger, den Kolleg*innen eine soziale und familiäre Klammer anzubieten“, ergänzt Kramer. „Um diesem Ziel Rechnung zu tragen, freue ich mich sehr, dass wir in Kooperation mit der LüWoBau potenziellen Bewerbern*innen, aber auch den bestehenden Kolleg*innen bald ein Angebot für bezahlbares Wohnen machen können.“

BEZAHLBAR UND KLIMAGERECHT WOHNEN

Mit der extensiven Dachbegrünung, einer Wärmepumpe zum Beheizen der Wohnräume und der Photovoltaikanlage, die kostengünstigen Strom für Mieter*innen generiert, wurden gleich mehrere Maßnahmen berücksichtigt, um auch in diesem Mietsegment Umweltschutz und

Energiewende gerecht zu werden. „Die LüWoBau zeigt mit diesem Projekt, wie man bezahlbaren Wohnraum und dauerhaft niedrige Heizkosten zusammenbringt“, fasst Dr. Julia Verlinden, Aufsichtsratsmitglied der LüWoBau, die Besonderheiten des Bauprojekts zusammen. „Ich hoffe, dass andere Vermieter*innen der Region diesem Vorbild folgen, indem sie besonders energiesparende Gebäude im Effizienzhaus-Standard 40 errichten und auf erneuerbare Wärme setzen. Das schont den Geldbeutel der Mieter*innen und schützt gleichzeitig das Klima!“

WETTBEWERBSVORTEIL

Das intensive und nachhaltige Engagement der LüWoBau für den Wohnungsbau in der Hansestadt wurde auch von Lüneburgs Oberbürgermeisterin Claudia Kalisch gewürdigt. „Dieses Projekt, das in Kooperation von LüWoBau und Psychiatrischer Klinik entstanden ist, stellt etwas Besonderes dar. Die Werkswohnungen für Klinik-Mitarbeiter*innen sind ein echter Standort-Vorteil im Wettbewerb um Fachkräfte in der Gesundheitsbranche. Das kommt uns in Lüneburg und der Umgebung zugute.

Fotos: Natascha Fouquet

Lesen Hören Wissen

LÜWO-KIDS

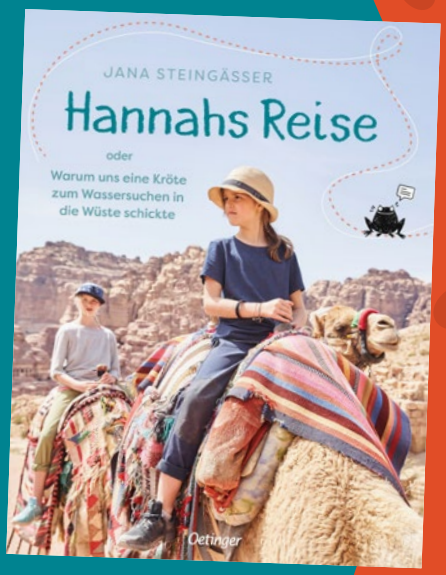
Ahoi Kinder! Was gibt es Neues in eurer Stadt?

Welches Buch solltet ihr unbedingt lesen?

Und habt ihr schon gewusst, dass ...? Was? Na, das werdet ihr gleich erfahren! Wir haben uns für euch auf Spurensuche begeben und Verblüffendes, Wissens- und Lesenswertes zusammengetragen. Viel Spaß!

Hannahs Reise

Alles beginnt mit einer Krötenrettung und Hannahs Besserwisser-Bruder Mio. Der behauptet nämlich, dass wir alle Krötenpinkel trinken, schließlich befindet sich alles Wasser der Erde in einem ewigen Kreislauf. Aber wie kann es dann sein, dass Wasser dennoch in immer mehr Regionen knapp wird? Um das herauszufinden, reisen Hanna und ihre Familie an Meere und Flüsse, in Wüsten und Oasen. Immer im Gepäck die Frage, ob wir vielleicht schon bald auf dem Trockenen sitzen – und was wir tun können, um Trinkwasser, Gewässer und das Leben darin zu schützen.



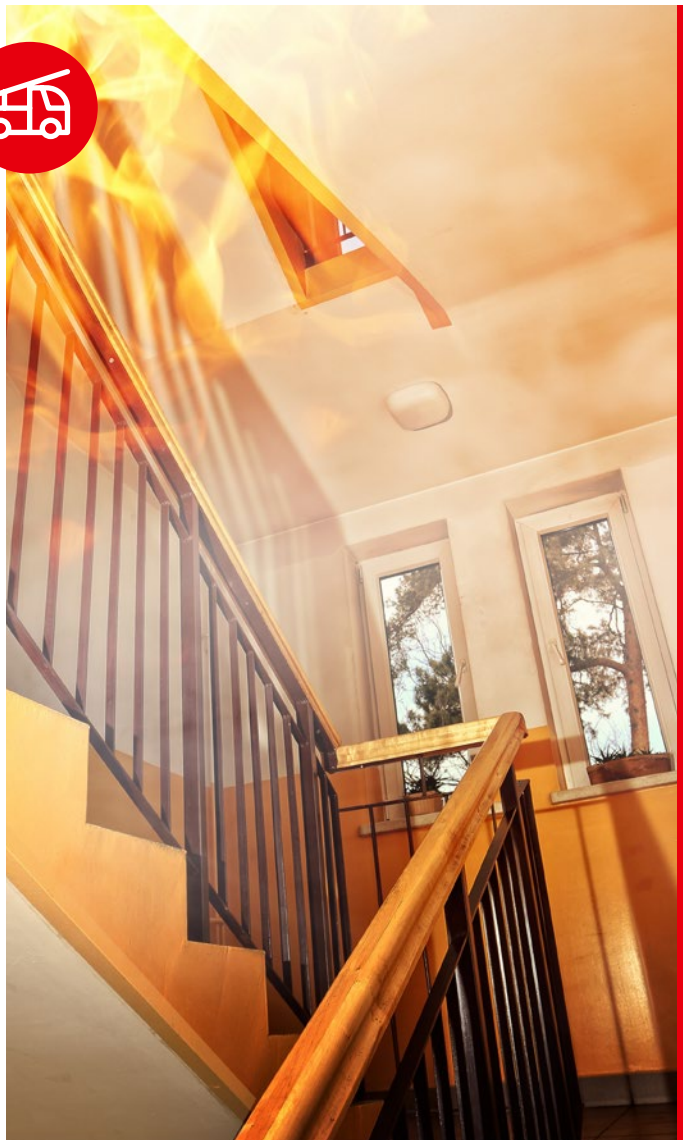
Ein seltsamer Osterbrauch

Einer der ungewöhnlichsten Osterbräuche wird heute noch in dem Bundesland Rheinland-Pfalz zelebriert. Im Ort Schönecken treten am Morgen des Ostermontags zwei Rivalen gegeneinander an: Der „Raffer“ und der „Läufer“. Der „Läufer“ muss einmal ins Nachbardorf und zurück rennen – insgesamt 7,6 Kilometer bei 122 m Höhenunterschied. In dieser Zeit muss der „Raffer“ 104 Eier aufheben, die im Abstand von einer Elle auf einem Weg platziert wurden, und diese nacheinander in einen Korb legen. Eine Elle ist übrigens eine alte Maßeinheit; umgerechnet sind es 62,5 cm. Wer seine Aufgabe zuerst erledigt hat, ist der Sieger.

Zwei Lüneburger Museen für die Hosentasche

LÜNE NEWS

Warst du schon einmal im Museum Lüneburg oder im Salzmuseum? Ein Besuch lohnt sich! Wenn du dich aber erst einmal informieren möchtest, was es dort alles zu sehen gibt, wirf einfach einen Blick in die neuen Pixi-Bücher der beiden Museen im praktischen Hosentaschenformat. Lola und der kleine, freche Museumsgeist Leonardo nehmen dich mit auf eine spannende Entdeckungsreise durch die Geschichte unserer Stadt. Du lernst die Museumsmitarbeiterinnen Frau Salzkorn und Frau Luna kennen und darfst ihnen bei ihrer Arbeit über die Schulter blicken. Wo du die beiden Bücher bekommst? In den jeweiligen Museumsshops für 99 Cent pro Stück. Viel Spaß beim Schmökern!



Gefahr im Brandfall

Wenn es im Haus brennt, zählt jede Sekunde! Ein Fahrrad im Hausflur, der Schuhschrank oder ein Mineralwasserkasten neben der Wohnungstür oder das Spielzeug der Kinder: Stolperfallen im Hausflur oder auf der Kellertreppe behindern Feuerwehr und Bewohner*innen – und können Leben kosten.
Keller, Dachböden, Treppenhäuser, Laubengänge und Vorflure sind nicht nur Fluchtwege, sie müssen auch für notwendige Löscharbeiten zugänglich sein. Ist das Treppenhaus verqualmt, werden sämtliche Gegenstände zu gefährlichen Fallen für Rettungskräfte und Menschen. Private Gegenstände sollten daher aus den Hausfluren entfernt werden. Eine Ausnahme bilden einzelne Schuhpaare, die vorübergehend auf der Fußmatte abgestellt werden, Schneeschieber und Besen für die Gemeinschaft – sofern sie die Flucht- und Rettungswege nicht versperren. Für Kinderwagen, Rollatoren und Rollstühle gelten gesonderte Regeln: Sind sie in permanentem Gebrauch, dürfen Sie im Hausflur abgestellt werden, sofern ein Durchgang von einem Meter verbleibt. Fahrräder wiederum gehören in den Keller.

Tausche große gegen altersgerechte Wohnung

Während junge Familien händeringend nach Wohnungen mit ausreichend Wohnfläche suchen, leben Senior*innen häufig in Zwei-, Drei- oder sogar Vierzimmerwohnungen, obwohl die Kinder längst aus dem Haus sind. Ein Umzug in eine altersgerechte Wohnung wäre zwar wünschenswert, scheitert jedoch meist daran, dass kleinere Wohnungen oft teurer sind als die noch bewohnte. Insbesondere wer einen alten Mietvertrag hat, profitiert noch von sehr moderaten Mieten. Mieter*innen der LüWoBau, die in einer Wohnung mit einer Wohnfläche von mindestens 80 Quadratmetern leben und sich räumlich verkleinern möchten, erhalten bei einem Wechsel innerhalb der LüWoBau-Liegenschaften die Möglichkeit, die bisherigen Mietkonditionen „mitzunehmen“. Lassen Sie sich gerne von Ihren Mieterbetreuer*innen beraten.

Wasser in Lüneburg wird deutlich teurer

Zum 1. April hat „Avacon Wasser“ den Wasserpreis um rund 48 % erhöht. Gestiegene Kosten für Energie, Instandhaltung und Beschaffung seien der Grund. Für einen Vier-Personen-Haushalt mit einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 150 m³ bedeutet dies eine Erhöhung um 8,40 Euro monatlich. Die Anpassung des Preises erfolgt mit der Schlussrechnung zum Ende des Jahres. Keine Option ist hier ein Anbieterwechsel, wie es etwa bei Strom- und Gasversorgern möglich ist, da nur der örtliche Versorger zur Verfügung steht. Entsprechend gilt es nun, den eigenen Trinkwasserverbrauch im Auge zu behalten: duschen statt baden, die Sparspültaste bei der Toilettenspülung nutzen, Waschmaschinen und Geschirrspüler nur voll befüllt anstellen und beim Einseifen unter der Dusche, beim Zähneputzen oder Rasieren den Wasserhahn zudrehen.

Fotos: Oetinger; Museumsstiftung Lüneburg; 123rf.com/ambrozinio

Mehr Geld fürs Wohnen

Menschen mit geringem Einkommen werden seit Januar 2023 mit dem „Wohngeld Plus“ stärker entlastet.

„EINE DER ZENTRALEN NEUERUNGEN ist die Anhebung der Einkommensobergrenzen“, erklärt Nora Hofmann, Leiterin der Wohngeldstelle der Stadt Lüneburg. „Entsprechend sind die Chancen, Wohngeld zu erhalten, deutlich gestiegen.“ Gleichzeitig sei das Wohngeld pro Haushalt um durchschnittlich 130 Euro (Stand 16.03.2023) erhöht worden. „Viele wissen gar nicht, dass sie Anspruch auf diese staatliche Leistung haben. Eine Prüfung lohnt sich auf jeden Fall. Wer ein Recht auf finanzielle Unterstützung hat, sollte davon Gebrauch machen, denn Wohngeld ist kein Almosen, sondern ein Grundrecht!“

WER KANN WOHNGELD BEANTRAGEN?

Antragsberechtigt sind Angestellte, Selbstständige, Rentner*innen, Studierende und Bezieher*innen von Arbeitslosengeld 1, deren Einkommen nicht ausreicht, um für die vollständigen Miet-, Strom- und Heizkosten selbst aufzukommen. In die Berechnung fließt das gesamte Einkommen aller Haushaltsmitglieder, die Miete und Haushaltsgröße sowie die Region ein, in der man lebt. Gut zu wissen: Personen, die schon Wohngeld beziehen, müssen sich nicht kümmern. Der Wohngeldsatz wurde automatisch den neuen Regelungen angepasst.

HIER GEHT’S ZUM ANTRAG

Um die große Zahl der Neuanträge zügig bearbeiten zu können, bleibt die Lüneburger Wohngeldstelle für den Publikumsverkehr weiterhin geschlossen. Eine Auskunft, ob Sie wohngeldberechtigt sind, erhalten Sie jedoch montags von 9.00 bis 11.00 Uhr, mittwochs von 10.00 bis 12.00 Uhr und donnerstags von 14.00 bis 16.00 Uhr unter der Telefonnummer 04131 / 3090, über die Hotline 04131 / 309 44 77 oder speziell bei den zuständigen Mitarbeiter*innen (siehe www.hansestadt-lueneburg.de/gesellschaft-soziales-und-bildung/sozialamt.html#wohngeld). Die Mitarbeiter*innen helfen selbstverständlich auch bei der Antragstellung.

„Erreicht uns eine Nachricht per E-Mail, melden wir uns natürlich auch außerhalb der Sprechzeiten schnellstmöglich zurück oder vereinbaren bei Bedarf individuelle Termine“, fügt Nora Hofmann hinzu. Anträge können per Post oder – und das ist neu – auch online gestellt werden. Unter www.hansestadt-lueneburg.de/buergerservice/online-dienste/wohngeld.html werde man gut verständlich durch die Antragstellung geleitet.

Informationen zum Wohngeld

Wohngeld beantragen

Hilfe bei der Antragsstellung?

Der Senioren- und Pflegestützpunkt in Lüneburg unterstützt Sie gerne: Tel.: 04131 / 309 3811

Was macht eigentlich …

… ein Sozialdezernent?

Florian Forster ist seit November 2022 Leiter des Dezernats für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport in Lüneburg. Der gebürtige Münchner leitete seit 2017 das Themenfeld „Familie und Kind“ beim Senator für Finanzen in Bremen, bevor er in die Stadt an der Ilmenau wechselte. Auch der Fachbereich Wohngeld ist in seinem Referat verortet.

Herr Forster, für unsere Leser*innen einfach erklärt: Was macht eigentlich ein Sozialdezernent?
Florian Forster: „In meinem Dezernat subsummieren sich die Bereiche Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport. Das Themenfeld ist also ein weitaus größeres. Zum Tagesgeschäft gehört es, Grundsatzentscheidungen in allen diesen Bereichen zu treffen, vorausschauend Strategien vorzugeben, Themen voranzubringen und in einem Gesamtkonzept zusammenzuführen, die Sachbearbeiter*innen mit den notwendigen Informationen zu versorgen und zu vernetzen. Immer im Blick: die politische Gesamtlage. Sie sehen: Mein Arbeitsalltag gestaltet sich sehr abwechslungsreich.

Das derzeit drängendste Thema?
Florian Forster: „Der Fokus liegt aktuell auf der Krisensituation, die sich durch den Krieg ergeben hat, und dementsprechend auf der Unterbringung von Geflüchteten. Innerhalb kürzester Zeit haben wir rund 1300 Schutzsuchende in Lüneburg aufgenommen. Der ohnehin angespannte Wohnungsmarkt erschwert deren Unterbringung immens. Dies zu managen ist derzeit unsere Hauptlast.“

Ihr Referat ist – zumindest personell – das größte.
Florian Forster: „Richtig. Inklusive der Teamleiter*innen, der Bereichs- und Fachbereichsleiter*innen, der Schulverwaltungskräfte, Erzieher*innen, Sachbearbeiter*innen und vielen mehr kommen wir auf etwa 850 Mitarbeitende.“

Ein Wunsch ist es, Lüneburg als kinderfreundliche Kommune zertifizieren zu lassen.
Florian Forster: „Kinderfreundliche Kommune“ ist ein Programm, in welchem Kinder als Akteure die Angebote und Strukturen einer Stadt mitgestalten. Das heißt nun keineswegs, dass Lüneburg keine kinderfreundliche Stadt ist, ganz im Gegenteil! Der partizipative Ansatz ist in vielen Projekten bereits zum Tragen gekommen, unter anderem bei der Gestaltung von Spielplätzen oder dem Skaterpark an den Sülzwiesen, wo die Wünsche und Anregungen von Kindern und Jugendlichen eingeflossen sind. Dennoch glaube ich, dass es sinnvoll ist, mithilfe eines solchen Programms Engagement und Strukturen zu verstetigen. Als teilnehmende Kommune erhält man durch das Programm Anregungen, welche Instrumente und Maßnahmen dazu beitragen, dass wirklich jedes Kind – ungeachtet seiner Herkunft, seines kulturellen oder sozialen Hintergrundes oder eines Handicaps – am gesellschaftlichen Leben teilhaben kann.“

Fotos: 123rf.com/fabiobalbi; Hansestadt Lüneburg

Energie vom Dach

Damit Deutschland bis 2045 klimaneutral werden kann, muss die Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen deutlich steigen.

AUF VIELEN DACHFLÄCHEN von LüWoBau-Gebäuden erzeugen Photovoltaikanlagen bereits heute grünen Strom. „Dieses Potenzial müssen und werden wir in den kommenden Jahren weiter ausbauen“, erklärt LüWoBau-Prokurist Henning Müller-Rost. Noch im vergangenen Jahr fiel der Startschuss für die Installation der bisher größten und ertragreichsten Anlage im Bestand: Auf dem Dach der **Feuerwache in der Lise-Meitner-Straße 12** wird sie jährlich rund 329 000 kWh Strom erzeugen – eine Menge, mit der gut 130 Zwei-Personen-Haushalte versorgt werden können. Ebenfalls im Bau befindet sich die Photovoltaik auf dem Dach der **LüWoBau-Geschäftsstelle Auf der Höhe 56**. „Ab April 2023 wollen wir damit einen Großteil unseres eigenen Energiebedarfes decken, bei gutem Wetter können zudem unsere E-Mobile mit Solarstrom geladen werden.“

Nur wenige Meter weiter laufen die Planungen für die nächsten Anlagen: Auf den Dächern der **Ringstraße 1-39** sollen insgesamt zehn Photovoltaikanlagen entstehen, die dann künftig jährlich rund 234 000 kWh Solarstrom erzeugen. Im **Mittelfeld 1-41** werden die neun Anlagen rund 260 000 kWh im Jahr produzieren.

Auch im Stadtteil Bockelsberg gibt es bereits konkrete Planungen: Die Dächer der Gebäude **Virchowstraße 1-23** und in der **Röntgenstraße 1-5** wurden in den vergangenen Jahren erneuert. In diesem Zuge hatte man die statischen Voraussetzungen für die spätere Installation einer PV-Anlage vorausschauend berücksichtigt. Hier sind ebenfalls neun Anlagen geplant, die dann jährlich etwa 185 000 kWh Strom aus regenerativer Sonnenenergie erzeugen sollen.

Henning Müller-Rost hofft, dass ausreichend Handwerker und Materialien verfügbar sind, um die ambitionierten Pläne der LüWoBau umzusetzen. „Wir leiden aktuell unter extrem langen Lieferzeiten, insbesondere Photovoltaikmodule und Wechselrichter sind knapp. Es ist also leider nicht auszuschließen, dass die eine oder andere Planung doch noch verschoben werden muss.“

Energiesparen – mit gutem Beispiel voran

Energiesparen geht uns alle an: Nicht nur Sie als Mieter*innen haben sich massiv eingeschränkt und Maßnahmen ergriffen, um den gestiegenen Kosten für Strom und Heizwärme entgegenzuwirken, auch die Mitarbeiter*innen der LüWoBau haben sich auf die Suche nach „Energiefressern“ begeben, um den Verbrauch in Büro- und Gemeinschaftsräumen zu minimieren.

SO SPART DIE LÜWOBAU ENERGIE:

- Die Raumtemperatur wurde insgesamt auf 19 °C abgesenkt.
- Selten genutzte Räume werden gar nicht beheizt.
- Schaltzeiten für Bewegungsmelder im Gebäude sowie im Außenbereich wurden auf ein Minimum herunterreguliert.
- In der Teeküche wurde der Heißwasserbereiter auf Minimaltemperatur gedrosselt.
- Durchlauferhitzer in den Waschräumen wurden vollständig außer Betrieb genommen.

Good bye, Standby! „Eine spürbare Kostenersparnis erreicht man, wenn Geräte nicht im Standby-Modus laufen“, weiß Christopher Drittler als EDV-Techniker der LüWoBau. „Auf allen Schreibtischen haben wir einen Schalter installiert, über den sich sämtliche Geräte – vom PC über das Telefon bis zum Bildschirm – nach Dienstschluss vom Strom nehmen lassen. Tagsüber sorgen wir dafür, dass nicht genutzte Geräte schon nach kurzer Zeit in den Ruhemodus wechseln.“

Die LüWoBau fährt bald 100% elektrisch

Sind LüWoBau-Mitarbeiter*innen im Stadtgebiet unterwegs, setzen sie längst auf umweltfreundliche Fortbewegung. Nun haben auch die alten Kleintransporter der LüWoBau-Handwerker ausgedient und werden durch vollelektrische Varianten ersetzt, womit dann alle neun Fahrzeuge der LüWoBau-Flotte mit einem „E-Kennzeichen“ unterwegs sind. Zum Laden kehren sie zurück auf den **LüWoBau-Parkplatz Auf der Höhe 56**. Dass die vier Ladepunkte vor der Geschäftsstelle außerhalb der Öffnungszeiten auch der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen, daran erinnert LüWoBau-Prokurist Henning Müller-Rost. „Das Angebot wird bereits gut angenommen. Besitzer*innen von „Stromern“ tanken hier mit ihrem individuellen Ladestromtarif oder nutzen alternativ das sogenannte „AdHoc-Laden“.

Bezahlt werden kann per Handy und PayPal, mit einer Kreditkarte sowie mit den gängigen Ladekarten.“ Weitere Ladesäulen der LüWoBau, die allen E-Automobilist*innen frei zur Verfügung stehen, befinden sich **Auf der Höhe 52,** im **Parkhaus im Klinikum**, im **Hanseviertel**, in der **William-Watt-Straße 34**, an der **Feuerwache**, am **Neubau in der Nelly-Sachs-Straße 49** und bald auch in der **Soltauer Straße**.

Fotos: Henning Müller-Rost; vecteezy.com/formatoriginal; LüWoBau

NACHHALTIGKEIT

Flächen für die Artenvielfalt

„Die biologische Vielfalt zu erhalten, kann nur gelingen, wenn wir das Thema zur eigenen Sache machen“, ist Dino Rentner, technischer Mieterbetreuer bei der LüWoBau, überzeugt. Als einer der Verantwortlichen für die Planung der Grünflächen hat er nicht nur die Gestaltung von Vorgärten und Zuwege im Blick, sondern immer auch den Nutzen für das Ökosystem. Mit einer weiteren Blühwiese soll daher in diesem Frühjahr ein neues Biotop für Insekten hinter den Häusern an der **William-Watt-Straße 34-38** entstehen. **Ecke Schildsteinweg/Auf der Höhe** wurden zudem neue Hainbuchenhecken gepflanzt, die ein beliebter Brutplatz für Vögel sind. Hinzugekommen sind Bäume und Blütengehölze, die schon früh im Jahr erste Insekten anlocken. Auch in der **Barckhausenstraße** hat sich etwas getan: Eine mehr als 100 m lange Wildrosenhecke wird in der Blütezeit zur üppigen Nahrungsquelle für Krabbeltiere und im Winter sind die Hagebutten begehrte Futterquelle für Vögel. Die neu gepflanzten Bäume und Büsche tragen zu einem grünen Stadtbild bei und dienen kleinen Säugetieren und Vögeln als Unterschlupf.

Begrünte Dächer nehmen nicht nur positiven Einfluss auf das städtische Mikroklima, sondern bieten ebenfalls Lebensraum für viele Tiere. Verfügen Dachflächen der LüWoBau-Objekte über die nötigen Voraussetzungen, werden diese grundsätzlich als Gründächer konzipiert – und das nicht nur bei Neubauten, sondern, soweit statisch möglich, auch bei der Sanierung von Flachdächern.

EHRENSACHE

Bio-Gemüse für die Lüneburger Tafel

Wer Hilfe benötigt, weil das Geld für die tägliche Mahlzeit fehlt, findet bei der Lüneburger Tafel e.V. Unterstützung. Über 1800 Menschen, die von Armut betroffen sind, werden hier mit gespendeten Lebensmitteln versorgt. Mit dem Krieg in der Ukraine und der Inflation sei der Bedarf erheblich gestiegen, berichtet Konstanze Dahlkötter, ehrenamtliche Vorsitzende des gemeinnützigen Vereins. Gleichzeitig nehme jedoch die Spendenbereitschaft ab. „Was wir dringend brauchen, sind Lebensmittelspenden oder -gutscheine, um unsere Kund*innen weiterhin versorgen zu können.“

SOLIDARISCH GEGEN EXISTENZIELLE NOT:
Oliver Henning (Stiftungsvorstand Loewe-Stiftung), Heiderose Schäfke (Geschäftsführerin LüWoBau-Stiftung), Katja Puhlmann (Geschäftsführerin Loewe-Stiftung), Konstanze Dahlkötter (Vorsitzende der Lüneburger Tafel e.V.), Christel John (Kuratorium LüWoBau-Stiftung) und Silke Ideker (Kuratoriumsvorsitzende LüWoBau-Stiftung) (v.l.)

Heiderose Schäfke, Geschäftsführerin der LüWoBau-Stiftung, musste nicht lange überlegen, um zu signalisieren: „Die LüWoBau-Stiftung hilft!“ Kurzerhand initiierte sie ein Treffen mit Konstanze Dahlkötter und Katja Puhlmann, Geschäftsführerin der Johann und Erika Loewe-Stiftung. Letztere baut in Ochtmissen auf eigenen landwirtschaftlichen Flächen Gemüse und Obst in Bio-Qualität an. In der Bäckerei werden zudem Backwaren für den Vertrieb im Hofladen hergestellt. Ein Jahr lang wird die LüWoBau-Stiftung nun die Belieferung der Tafel mit frischen saisonalen Gemüse- und Obstsorten sowie Backwaren durch die Loewe-Stiftung ermöglichen. „Eine Win-win-Situation, mit der wir gleich zwei sozialen Einrichtungen unserer Stadt unter die Arme greifen können“, freut sich Heiderose Schäfke. „Insbesondere ist es mir ein Anliegen, dass Menschen, deren Geldmittel einen Einkauf im Naturkostladen nicht zulassen, auf diesem Weg in den Genuss frischer, regionaler Lebensmittel in Bio-Qualität kommen“.

Suppen-Schnack

Einen leckeren vegetarischen Eintopf gibt es jetzt jeden 2. Donnerstag von 12.00 bis 13.30 Uhr beim DRK An den Reeperbahnen 1a. In netter Runde genießen Sie eine frische Suppe, gekocht aus regionalen und saisonalen Zutaten. Einen Klönschnack und einen Kaffee gibt es gegen eine kleine Spende dazu. Termine: 27.4., 11.5., 25.5., 8.6., 22.6.2023

Gesundheit fördern und Haltung bewahren: Yoga für jede*n

Sich bewegen, aber nicht überfordern. Zur Ruhe kommen, aber nicht einschlafen: Mit dem Yoga-Programm des DRK tun Sie in netter Gesellschaft etwas für Ihre Gesundheit. Wesentliches Merkmal der DRK-Kurse ist ein stufenweises Heranführen an die Yogahaltungen. Die gesundheitsfördernde Wirkung ergibt sich aus der Verbindung von Anspannung und Entspannung, Bewegung und Ruhe, Konzentration und Achtsamkeit. Im Vordergrund stehen Beweglichkeit und innere Gelassenheit. Der Unterricht dauert in der Regel 90 Minuten, die Inhalte werden den Fähigkeiten und Erfahrungen der Teilnehmenden entsprechend angepasst. Aktuell finden die Hatha-Yogakurse an folgenden Tagen statt: Montag, 9.15–10.45 Uhr und 19.00–20.00 Uhr. Anmeldung unter Tel: 04131 / 26 66 911.

Brunch-Fahrt mit dem Raddampfer Freya

Mit dem Shanty-Chor auf dem Nord-Ostseekanal von Kiel nach Rendsburg: Am Sonntag, den 21. Mai 2023, lädt der DRK-Ortsverein zur Fahrt mit dem 115 Jahre alten Raddampfer „Freya“ ein. In Kiel geht es an Bord. Auf dem Nord-Ostsee-Kanal, der meistbefahrenen künstlichen Wasserstraße der Welt, wird Ihnen der Kapitän viel Wissenswertes erzählen – nicht nur über die alte Dampfmaschine oder die rotierenden Seitenräder. Im Salon sorgt anschließend ein Shanty-Chor für die passende Begleitung, während Sie das große Brunch-Buffet genießen.
Marion Lochowicz freut sich bis zum 20. April über Ihre Anmeldung: DRK-Geschäftsstelle, An den Reeperbahnen 1a, 21335 Lüneburg. Tel: 04131 / 26 66 911, E-Mail: lochowicz@drklueneburg.de

Fotos: unsplash.com/stephaneickschen; Natascha Fouquet; vecteezy.com/siewwy84843014; Wikipedia/VoltwertBIT

Schluss mit dem Datenklau!

Jede*r hatte sie schon in seinem elektronischen Postfach: E-Mails von vermeintlich seriösen Unternehmen, die dazu aufforderten, seine persönlichen Daten zum Abgleich einzugeben oder dubiose Mailanhänge zu öffnen. Hier ist jedoch Vorsicht geboten! Hinter Nachrichten wie diesen verbergen sich sogenannte Phishing-Mails, die sensible Daten abgreifen, um sich zu bereichern – ein besonders trickreiches Vorgehen.
Häufig sind die Mails optisch mit den Logos der eigentlichen Anbieter wie z. B. DHL, PayPal oder UPS „getarnt“.
Welche Masche gerade angesagt ist und wie man sich schützen kann, erfährt man bei der Verbraucherzentrale. Wenn Sie Phishing Radar“ in Ihre Suchmaschine eingeben, werden Sie direkt auf die entsprechende Seite der Verbraucherzentrale geleitet.

MENSCHEN

20 Jahre für Heizung und Sanitär

Ein Nachbar hatte **Guido Vieweg** 2003 auf die Stellenanzeige in der LZ hingewiesen. „Nach 21 Jahren in meinem alten Lehrbetrieb wollte ich beruflich noch einmal über den Tellerrand gucken“, verrät der Jubilar. Auf ein Vorstellungsgespräch folgte die Zusage. „Ein kleiner Lottogewinn“, meint er schmunzelnd, denn nicht nur die Aufgaben sagten ihm zu, sondern auch „der tolle Arbeitgeber und die netten Kolleginnen und Kollegen“. Seitdem ist der gelernte Gas- und Wasserinstallateur für die LüWoBau im Einsatz und gehört zum „Team Regiebetrieb“, wie die unternehmensinterne Handwerksabteilung heißt. Dass die Lüneburger Wohnungsbau GmbH über eine solche verfügt, sei gerade in Zeiten, in denen das Handwerk so sehr ausgelastet ist, eine vorausschauende Entscheidung gewesen. „Hat eine Mieterin oder ein Mieter ein Anliegen, können wir uns umgehend kümmern“, erklärt der Installateur. Entwickelt habe sich in den vergangenen 20 Jahren vor allem die Technik – und er mit ihr. „Will man schritthalten, lernt man ein Leben lang, das macht es so interessant.“ Gemeinsam mit seinem Kollegen Jens Blumtritt ist er in den Liegenschaften für den Bereich Heizung und Sanitär zuständig. „Viele unserer Mieterinnen und Mieter kennen mich mittlerweile, da muss man dann auch mal Zeit für einen Kaffee einplanen“, weiß der gebürtige Hamburger, der mit seinen Eltern als 14-Jähriger nach Barförde bei Hittbergen zog und dort mittlerweile fest verwurzelt ist. Die LüWoBau gratuliert herzlich zum 20-jährigen Betriebsjubiläum!

Zuwachs in der technischen Mieterbetreung

Als gelernte Bürokauffrau hatte **Brigitte Fricke** ihren Arbeitsschwerpunkt schon vor vielen Jahren in der Immobilienbranche gefunden. Der Wunsch nach einer beruflichen Veränderung ließ sie im August 2022 auf eine Stellenausschreibung aufmerksam werden, die nach einem spannenden Aufgabenfeld klang. Sie bewarb sich bei der LüWoBau und ist seit August 2022 Teil der „technischen Mieterbetreuung West“. Tropft der Wasserhahn, ist das Waschbecken verstopft? Anliegen wie diese landen direkt auf ihrem Tisch, um von dort aus als Terminvorlage an die Handwerker der LüWoBau weitergeleitet zu werden. Das Melden von Wasserschäden, Vandalismus und anderer Versicherungsfälle an den Versicherungsträger fällt ebenso in ihr Ressort wie auch Wohnungsabnahmen und -übergaben. Dieser Aufgabenmix sei es, der ihre Arbeit so ungeheuer abwechslungsreich mache, erklärt die gebürtige Winsenerin. Für sie sei dies die ideale Kombination. Was sie bei ihrer neuen Arbeitgeberin gefunden hat? „Die Möglichkeit, eigenverantwortlich zu arbeiten, ein schönes Miteinander und ein unheimlich nettes Team.“ Wir heißen Frau Fricke herzlich willkommen!

Auf dem Weg zum Immobilienkaufmann

Eine Anzeige in der Landeszeitung weckte das Interesse von **Bastian Richter**. Der Abiturient hatte sich im Frühjahr 2022 noch nicht endgültig für einen Berufsweg entscheiden können, doch im Immobiliensegment tätig zu sein, das konnte er sich gut vorstellen. Am 1. August 2022 begann er seine Ausbildung zum Immobilienkaufmann bei der LüWoBau und hat längst festgestellt, dass es nicht nur der abwechslungsreiche Arbeitsalltag und die Begleitung von Bauprozessen sind, die ihm gut gefallen. Er lernte vor allem die Nähe zu den Mieter*innen schätzen. Herzlich willkommen, Herr Richter!

Fotos: vecteezy.com/studiogstock; Natascha Fouquet

Netzwerk gegen häusliche Gewalt

Karin Fischer, Gleichstellungsbeauftragte der Hansestadt Lüneburg, stellt den „Runden Tisch gegen Gewalt in der Familie“ vor.

IM JAHR 2001 rief der Kriminalpräventionsrat (KPR) von Stadt und Landkreis den „Runden Tisch gegen Gewalt in der Familie“ ins Leben. Ein Arbeitskreis, den im fünf- bis sechswöchigen Rhythmus rund 30 Institutionen nutzen, um sich zum Thema „Häusliche Gewalt“ auszutauschen.
„Vertreter*innen von Stiftung Opferhilfe, Amtsgericht, Diakonie, Frauenhaus, Ärztekammer und Täterberatung treffen hier auf Staatsanwaltschaft, Jugendämter, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Kinderschutzbund, Polizeiinspektion sowie Beratungs- und Interventionsstelle (BISS) und weitere“, erklärt Karin Fischer, die als Gleichstellungsbeauftragte der Hansestadt Lüneburg ebenfalls zu den Akteuren gehört.

Im Mittelpunkt der gemeinsamen Arbeit: das Thema der häuslichen Gewalt aus der Tabuzone zu holen, öffentlichkeitswirksame Kampagnen, Veranstaltungen und Vorträge anzubieten und auf diese Weise eine nachhaltige Präventionsarbeit zu leisten.

AUFKLÄREN, UM OPFER ZU STÄRKEN

Nicht nur am Internationalen Frauentag, am 8. März, wurde in der Lüneburger Innenstadt auf Frauenrechte, Gleichstellung der Geschlechter und Gewalt gegen Frauen aufmerksam gemacht. Auch mit den „Orange Days“ am 25. November rief man zu einer Demonstration auf. „Es ist wichtig, Präsenz zu zeigen, um Betroffene zu stärken und ihnen Mut zu machen, sich an die Polizei oder die Beratungsstellen zu wenden“, betont Karin Fischer.
„An vielen Schulen, insbesondere an der BBS III, wo die Erzieher*innen- und Sozialassistenzausbildung erfolgt, leisten wir darüber hinaus Aufklärung, um frühzeitig für Anzeichen häuslicher Gewalt zu sensibilisieren.“ Überaus brisant sei auch der Umgang mit Hass und Hetze in den sozialen Medien. „Hate Speech, Mobbing, Sexting nehmen stark zu. Wir haben mit einem weiteren KPR-Arbeitskreis – Genderspezifische Gewaltprävention – Filme und Begleitmaterial entwickelt, mit denen die Schulen präventiv arbeiten können.“

HILFSANGEBOTE WEITER BEKANNT MACHEN

Eines der wichtigsten Instrumente des Runden Tisches gegen Gewalt in der Familie sei die Bekanntmachung der zahlreichen Hilfsangebote bei Gewalterfahrung. „Damit diese Information möglichst viele Menschen erreicht, werden entsprechende Flyer regelmäßig im öffentlichen Raum ausgehängt und an Kneipen und Schulen verteilt. Sämtliche Aktionen werden außerdem auf Social Media gepostet und über die Pressestellen von Polizei, Stadt und Landkreis sowie die LZ publiziert.“

Mehr über die Arbeit des „Runden Tisches gegen Gewalt in der Familie“ erfahren Sie im Internet unter gegen-gewalt-in-der-familie.de.

Jede vierte Frau in Deutschland erlebt in ihrem Leben Gewalt in der Partnerschaft. Hilfe wird aus Scham und Schuldgefühlen oft nicht in Anspruch genommen. In Lüneburg stehen zahlreiche kostenfreie und vertrauliche Beratungsangebote zur Verfügung.

Gewalt hat viele Gesichter

DURCHSCHNITTLICH alle 45 Minuten wird eine Frau durch ihren Partner oder Ex-Partner angegriffen oder verletzt. Doch definiert sich Gewalt nicht nur über Schläge. Gewalt kann auch auf seelischer Ebene ausgeübt werden, um das Selbstbewusstsein der unterdrückten Person zu schwächen, sie zu kontrollieren und unmündig zu machen.

HÄUSLICHE GEWALT IST:

- wenn der/die Lebenspartner*in Sie beleidigt;
- wenn der/die Lebenspartner*in Ihnen verbietet, Ihre Familie oder Freund*innen zu treffen;
- wenn Sie daran gehindert werden, das Haus zu verlassen;
- wenn Ihre Finanzen kontrolliert werden;
- wenn er/sie plötzlich wütend wird und ausrastet;
- wenn er/sie Ihre Sachen beschädigt;
- wenn er/sie damit droht, Sie, Ihre Kinder, Verwandte, Freund*innen, Ihre Haustiere oder sich selbst zu verletzen;
- wenn Ihr/Ihre Lebenspartner*in Sie schlägt, stößt, schubst, beißt ...
- wenn Sie zum Sex gezwungen werden;
- wenn er/sie nicht akzeptiert, dass Sie sich getrennt haben oder trennen wollen und Sie verfolgt, belästigt oder terrorisiert.

ALS NACHBAR*IN NICHT WEGSCHAUEN

Häusliche Gewalt ereignet sich meist hinter verschlossenen Türen. Zieht sich jemand plötzlich zurück und hat keine Zeit mehr für Verabredungen oder leidet unter Angst- und Panikattacken? Hören Sie in der Nachbarwohnung häufig einen Streit, der über das normale Maß hinaus geht? Hat die Nachbarin immer wieder Verletzungen im Gesicht? Hören Sie ein Kind ständig weinen? Wenn Sie vermuten, dass einem Menschen in Ihrem Umfeld Gewalt angetan wird, wenden Sie sich an die Polizei oder das Jugendamt.

Hilfe bei Gewalterfahrungen

BEI AKUTER BEDROHUNG WÄHLEN SIE DIE 110.

SOS

FÜR FRAUEN

- Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ (in 18 Sprachen)
  Tel.: 08000 / 116 016
- Frauenhaus Lüneburg
  Tel.: 04131 / 61 7 33
- gegen-gewalt-in-der-familie.de/andere-sprachen

FÜR MÄNNER

- Opferhilfe
  Tel.: 04131 / 72 719 10 oder 04131 / 72 719 11
- Hilfetelefon „Gewalt an Männern“
  Tel.: 0800 / 12 399 00

FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

- Klippo
  Tel.: 04131 / 223 966
- Nummer gegen Kummer
  Tel.: 116 111

Eine vollständige Übersicht der Hilfsangebote finden Sie unter gegen-gewalt-in-der-familie.de.

Foto: Pressestelle Landkreis Lüneburg

Werden Sie Bildungspat*in!

Bereits seit über zehn Jahren begleiten Ehrenamtliche des AWO-Projektes **„Bildungspaten“** (BiPa) junge Menschen bei ihrer schulischen und beruflichen Entwicklung und Orientierung. Jede*r entscheidet selbst, wie viel Zeit eingebracht werden kann und für welche Schulfächer ein Engagement vorstellbar ist. Alle Paten und Patinnen helfen während des Unterrichts oder während der Nachmittagsbetreuung in der Schule an einem ruhigen Ort. Sie schenken Kindern und Jugendlichen nicht nur ihre Zeit und ihr Wissen, sondern tragen auch zu einer besseren Chancenverteilung bei. Das Projekt ist bereits mit vielen Grundschulen in Stadt und Landkreis vernetzt. Die Ehrenamtlichen treffen sich freiwillig einmal im Monat, um sich auszutauschen und fortzubilden.
Sie möchten Teil des Teams werden? Katja Wojanowski freut sich auf Ihren Anruf (Tel.: 01512 / 508 64 83), oder senden Sie eine E-Mail an wojanowski@awo-lueneburg.de.

Neue Angebote im AWO-Bürgertreff

Neue Angebote für alle Altersgruppen sind bei der AWO in der Ernst-Braune-Str. 9, Ecke Lerchenweg (Mittelfeld) angelaufen. Immer mittwochs findet ab sofort von 10.00 bis 17.00 Uhr ein fröhlich-gemütlicher **„Familientreff“** für Eltern und Kinder zwischen 0 und 10 Jahren statt. Während auf die Kleinen spannende Kinderbücher, Spielsachen und Spielideen warten, haben die Erwachsenen Gelegenheit, sich ungestört austauschen.
Neu ist auch das **„Spielecafé für Ältere“**, das an jedem zweiten und vierten Donnerstag im Monat von 14.30 bis 16.30 Uhr zum Spielen und Klönen öffnet. Wenn Sie Lust haben, bei einem Tässchen Kaffee mit netten Menschen zu plaudern und eine Runde Rommé, Canasta, Halma oder „Mensch-ärger-dich-nicht“ zu spielen, sind Sie herzlich eingeladen.

Eine Sucht kann jeden treffen

... aber nicht jede*r bringt den Mut auf, sich helfen zu lassen. Ein Gespräch mit Betroffenen kann ein erster Schritt auf dem Weg zur Lösung eines Suchtproblems sein. Die **„Selbsthilfegruppen Sucht“** der AWO setzen sich zusammen aus Betroffenen und Angehörigen. Das Prinzip lautet „Hilfe zur Selbsthilfe“, schließlich sind sowohl Betroffene als auch Angehörige die eigentlichen „Expert*innen“ auf diesem Gebiet. Die Gruppen arbeiten ehrenamtlich und werden nicht therapeutisch betreut. Alle Teilnehmer*innen stützen sich gegenseitig, indem sie Erfahrungen austauschen, Probleme und Freuden miteinander teilen und über Befindlichkeiten und Erlebtes berichten – immer in der Gewissheit, verstanden zu werden.
Die Lüneburger Gruppe trifft sich montags ab 19.00 Uhr im AWO-Bürgertreff, Ernst-Braune-Str. 9, Ecke Lerchenweg. Kontakt: Rainer Peters (Tel.: 04135 / 808 88 66) und Bernd Mayer (Tel.: 04131 /843 77).

Fotos: vecteezy.com/102230592978452 20; vecteezy.com/katyamorena

JUBILÄUM

Herzlichen Glückwunsch!

Wir bedanken uns bei Ihnen für die langjährige Treue bei der LüWoBau.

25 JAHRE

01.06.98 **Muoi Ly**
Auf der Höhe 21b

01.06.98 **Anneliese Rienecker**
Oedemer Weg 5

30 JAHRE

01.06.93 **Weronika Sienkiewicz**
Meinekenhop 63, 21339 Lüneburg

35 JAHRE

01.06.88 **Regina & Karl-Heinz Tetz**
Dahlenburger Landstraße 20i

01.07.88 **Waltraud Rehwald**

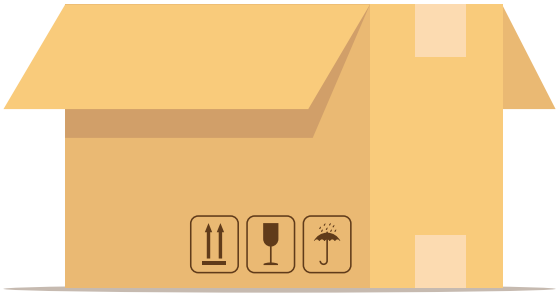
40 JAHRE

01.05.83 **Angela & Philip Urbat**
Soltauer Straße 109

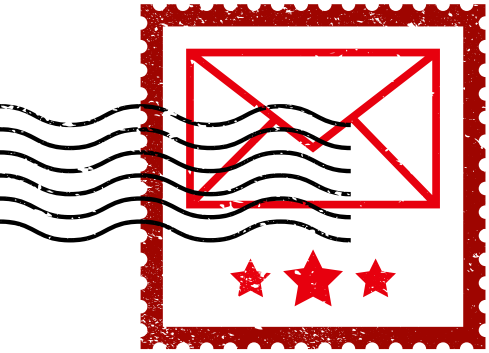
01.06.83 **Dietmar Conrad**
Goethestraße 39

65 JAHRE

16.08.58 **Rudi Borowski**
Ringstraße 33



Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir aus technischen Gründen lediglich jene Mieter*innen aufführen können, die keinen Wohnungswechsel vollzogen haben. Unsere Systeme erfassen nur die aktuellen Mietverträge. Da wir natürlich gerne alle berücksichtigen, die ein rundes Jubiläum zu feiern haben, senden Sie uns einfach Ihren alten Mietvertrag zu.



Vielen Dank für Ihre Post!

Gefreut hat sich **Ingrid Johanna Heise** aus der Barckhausenstraße über ihren Gewinn – unsere kleine Dekovase. „Sie erinnert mich stets daran, dass ich bei der LüWoBau gut aufgehoben bin“, schreibt sie. „My home is my castle – ich fühle mich dort zu Hause, wo ich mich verstanden fühle“.

Die komische Nacht

Verschiedene Orte, 25. April, ab 19.30 Uhr

Unter dem Namen „Komische Nacht“ feiert der Comedy-Marathon in diesem Jahr Jubiläum: Seit 15 Jahren zeigt sich auf kleinen und großen Bühnen in mittlerweile 40 Städten Deutschlands, was die Comedyszene zu bieten hat. Das Konzept gleicht einem Speed-Training der Lachmuskeln: In zahlreichen Bars, Kneipen und Clubs treten bis zu fünf Künstler*innen für jeweils 20 Minuten auf. Um möglichst viele mitzuerleben, muss allerdings niemand von Lokal zu Lokal wandern – denn dies tun stattdessen die Comedians. Sie kaufen sich einfach ein Ticket für Ihre Lieblingslocation und erleben einen ausgelassenen Abend mit bester Unterhaltung. Folgende Lokale nehmen teil: 0,75 Winebar, Capitol, Krone Bier- & Event Haus, Kulturforum Lüneburg (ohne Speisenangebot), Lanzelot, Los Latinos, Tír na nÓg und Schröders Garten. Weitere Infos finden Sie im Internet unter www.komische-nacht.de/termine.

SONNTAGSKURS ACRYLMALEN MIT KARIN GREIFE
Kunstschule Ikarus
www.kulturbaeckerei-lueneburg.de
14. Mai, 11.00 bis 17.00 Uhr

ERLEBNIS-SONNTAG: TAG DER STRASSENMUSIK
Verkaufsoffener Sonntag mit Programm
in der Lüneburger Innenstadt
www.lueneburg.info/erlebnis-sonntag-strassenmusikfest
7. Mai, ab 13.00 Uhr

„DIE MIMETTEN“
Theater Lüneburg,
Studiobühne T.NT
6. Mai, 20.00 Uhr

DUO NOVE – TANGO UND TELEMANN
Wasserturm Lüneburg
7. Mai, 20.00 Uhr

STADTFEST – LÜNEBURG FEIERT!
Live-Musik und Kulinarik in der Lüneburger Innenstadt
16. bis 18. Juni

KRISTINA HAUFF LIEST: „IN BLAUKALTER TIEFE“
Nach „Unter Wasser Nacht“ legt die erfolgreiche Autorin mit ihrem neuen Roman ein fulminantes psychologisches Kammerspiel vor. Zwei Paare, ein Skipper und ein wildromantischer Segeltörn in den schwedischen Schären: Der Trip soll wieder frischen Wind in die Beziehungen bringen. Als die Fünf bei sonnigem Wetter und klingenden Champagnergläsern die Küste verlassen, wissen sie noch nicht, dass dieser Törn schon bald ihrer aller Sicherheit ins Wanken bringen wird.
13. April, 20.00 Uhr, Lünebuch

Fotos: Olli Haas; Hanser

SO ERREICHEN SIE UNS

Lüneburger Wohnungsbau GmbH

GESCHÄFTSSTELLE

Auf der Höhe 56
21339 Lüneburg
Telefon: 04131 / 394 37 – 0
E-Mail: info@luewobau.de
www.luewobau.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag & Dienstag	8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 16.30 Uhr
Mittwoch & Freitag	8.00 – 12.30 Uhr
Donnerstag	8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 17.30 Uhr

IHRE ANSPRECHPARTNER*INNEN

Mieterbetreuung

Celina Backhausen (Abteilungsleiterin)	394 37 – 210
Abdol-Reza Siebert-Emami (Team West)	394 37 – 221
Joshua Andrews (Team West)	394 37 – 222
Elzbieta Brämer (Team Ost)	394 37 – 231
Thomas Zerm (Team Ost)	394 37 – 232

Betriebs- und Heizkostenabrechnung

Britta Perschall (Team West)	394 37 – 421
Dagmar Aschenbrenner (Team Ost)	394 37 – 431

Technik

Henning Müller-Rost (Abteilungsleiter, Prokurist)	394 37 – 556
Rike Kasperlik (Projektleiterin)	394 37 – 311
Thorben Rörup (Team West)	394 37 – 321
Brigitte Fricke (Team West)	394 37 – 340
Dino Rentner (Team Ost)	394 37 – 331
André Damalaks (Team Ost)	394 37 – 360

N

W O

S

NOTFALLNUMMERN

außerhalb der Öffnungszeiten, an Wochenenden & Feiertagen; bitte beachten Sie auch die Aushänge in Ihrem Treppenhaus.

Heizzentralen in Mehrfamilienhäusern
- Firma Schneider & Steffens
  04131 / 99 99 888
- Firma Riebesell & Meyer
  04131 / 67 22 10

Heizthermen, Gas, Wasser
- Firma Zander
  04131 / 333 22

Kanalverstopfung
- Firma Röhlke
  04131 / 430 24

PŸUR: Kabel-TV
- Service-Nummer
  030 / 25 777 777

Antennenanlagen
- Firma Schön
  0171 / 474 37 97

Elektro-Installation
- Firma Griebe
  04131 / 430 82

Schlüsselnotdienst
- MS Schlüsselnotdienst
  0176 / 48 24 55 12

Dach-/ Sturmschäden
- Firma „Die Nestbauer“
  0171 / 837 06 28

WAS TUN, WENN DER VERLUST DER WOHNUNG DROHT?

Präventionsstelle für Wohnraumsicherung:
04131 / 309 41 44 o. 309 41 45

DONNERSTAG, 24. AUGUST 2023

Mieterfahrt zu den Karl-May-Spielen

Begleiten Sie uns in diesem Jahr in die Holsteinische Schweiz! Auf der 5-Seen-Tour erleben wir vom Schiff aus die liebliche Seenlandschaft Schleswig-Holsteins. Gemeinsam lassen wir uns anschließend ein leckeres Mittagessen im „Bootshaus am Dieksee“ schmecken, bevor es weiter geht zu einem der schönsten Freilichttheater Europas: zu den Karl-May-Spielen in Bad Segeberg. Am Fuß des Kalkbergs verfolgen wir „Blutsbrüder“, das neue Abenteuer von Winnetou und Old Shatterhand, mit atemberaubenden Stunts, Feuerzauber und Romantik.

Foto: Karl-May-Spiele/Claus Hartandt

PROGRAMM

8.00 Uhr	Treffpunkt Penny-Parkplatz, Auf der Höhe 67
8.30 Uhr	Abfahrt
11.00 Uhr	Einstündige 5-Seen-Schifffahrt zwischen Malente und Plön
12.30 Uhr	Mittagessen im „Bootshaus am Dieksee“
15.00 Uhr	Karl-May-Spiele
ca. 18.00 Uhr	Abfahrt
ca. 20.00 Uhr	Ankunft in Lüneburg

LEISTUNGEN

- Hin- und Rückfahrt im Reisebus
- Frühstückspaket
- Schifffahrt
- Mittagessen (ohne Getränke)
- Vorführung Karl-May-Spiele

PREIS

Für **Mieter*innen** kostet die Fahrt inklusive der aufgeführten Leistungen 45 Euro, **Gäste** zahlen 90 Euro. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, haben unsere Mieter*innen bei der Anmeldung Vorrang. Sind noch ausreichend Plätze vorhanden, heißen wir auch Begleitpersonen herzlich willkommen.

Bitte melden Sie sich bis zum 28. April an! Nach Ihrer schriftlichen oder telefonischen Anmeldung erhalten Sie von uns eine Bestätigung mit den entsprechenden Zahlungsdaten.

Anmelde-formular

Anmelde-schluss 28.04.

Bitte senden Sie dieses Formular in einem ausreichend frankierten Umschlag an die LüWoBau.

Lüneburger Wohnungsbau GmbH
Stichwort: Mieterfahrt 2023
Auf der Höhe 56

21339 Lüneburg

Hiermit melde ich mich – ggf. mit einer Begleitperson als Gast – verbindlich für die Mieterfahrt nach Bad Segeberg am 24.08.2023 an.

Mieter*in: vollständiger Name

Mieter*in: vollständige Anschrift

Begleitung (Gast): vollständiger Name